

Monatsbericht September

1 – Aktualisierung: Pflege für behinderte Menschen

2 - UNMIK Dokumente

1 - Aktualisierung: Pflege für behinderte Menschen

Seit dem letzten Bericht über die Situation behinderter Menschen im Kosovo¹ hat sich vieles verändert. Viele Organisationen sind in diesem Bereich tätig geworden, so auch die Caritas, die das im Dezember beschriebene Gehörlosenschule in Prizren von Grund auf renovieren und eine Beratung durch Fachleute aus Deutschland leisten wird.

Trotz der positiven Entwicklungen bestätigen alle in diesem Bereich Tätigen sowie Behinderte selbst, daß es noch zu früh ist, behinderte Menschen in den Kosovo zurückzuschicken. Der wohl wichtigste Grund ist das fehlen jeglicher Rehabilitation.

Die 6 Institutionen, die schon im Maibericht ausführlich behandelt wurden, beklagen noch immer die selben Probleme²:

- Platzmangel
- keine ausgebildeten Lehrer
- so gut wie keine ausgebildeten Therapeuten
- kein der Behinderung angepaßtes Lehrmaterial
- fehlende oder defekte Heizmöglichkeiten
- keine Rampen für Rollstühle
- keine Sicherheitsvorkehrungen (z.B. Feuerleitern, etc.)
- fehlende Transportmöglichkeiten für Behinderte aus Dörfern
- für 23.000 behinderte Kinder stehen nur 320 Schulplätze zur Verfügung³. Dazu muß gesagt werden, daß viele Spezialisten der Meinung sind, daß diese Kinder in normale Schulen integriert werden sollte. Abgesehen vom Fehlen dafür ausgebildeter Lehrer sind die Klassen in normalen Schulen bereits mit ca. 40 Schülern pro Klasse überfüllt.

Driton Ukmata, der Chef von Handicap International, der von UNICEF ausgewählten führenden Organisation für behinderte Menschen, beschrieb die dringendsten Probleme:

¹ Siehe Monatsbericht Mai

² Kosovo Education Council, *Special Education in Kosovo, Juni 2000*

³ L.Davies, *Education in Kosova 8/99*

- im Kosovo gibt es derzeit 30 Physiotherapeuten. Slovenien hat bei der gleichen Bevölkerung 800 Physiotherapeuten. Es gibt kein Ausbildungszentrum für diese Therapeuten im Kosovo
- Es gibt ein nur Rehaszentrum im Kosovo, mit 5 Physiotherapeuten. Die Behandlungskapazität liegt bei 200 pro Tag, es kommen jedoch 500 Patienten täglich.
- Es liegt ein Plan für den Aufbau eines Rehasystems vor, dessen Implementierung wird allerdings mindestens 5 Jahre dauern.
- Es gibt keinen Prothesenspezialisten bei 500 Beinamputierten und ungefähr 130 Arm/Handamputierten. Ein Auszubildender ist nach Frankreich geschickt worden-seine Ausbildung dort wird 3 Jahre in Anspruch nehmen.
- Es gibt derzeit keine Möglichkeit, Handprothesen im Kosovo herzustellen oder einzusetzen

Für Behinderte, die aus dem Westen zurückkommen, bedeutet der Kosovo einen Schock. So auch für Habibe Selmani, eine junge Frau mit einer Beinprothese, die aus Italien zurückkam. Selbst für Menschen mit 2 gesunden Beinen ist es schwierig, auf den völlig unebenen, von Löchern und Rissen übersäten Straßen (Bürgersteige gibt es kaum) zu gehen. Mit Krücken oder Prothesen wird dies zum gefährlichen Akt. Im Winter können Menschen mit Gehbehinderungen das Haus ohne Auto nicht verlassen, da die Straßen nicht vom Eis befreit werden.

Habibe Selmani ist eine von mehreren freiwilligen Helfern im *Community Centre* in Ferizaj⁴. Diese von Handikos (lokaler Partner von Handicap International) gegründeten Zentren⁵ für behinderte Menschen stellen eine der positiven Veränderungen im Kosovo dar. Behinderte werden dort physio- und psychotherapeutisch betreut – allerdings sehr begrenzt. Das Zentrum in Ferizaj besitzt einen winzigen Raum mit ein paar Geräten. Die Behandlung beschränkt sich auf 20 Minuten pro Patient pro Tag, das Gelernte muß dann zu Hause weiter geübt werden. Zwei Physiotherapeuten und ein Psychotherapeut stehen dem Zentrum zur Verfügung. Zweimal im Monat kommt eine Physiotherapeutin von Handicap International. In Ferizaj und den umliegenden Dörfern gibt es 763 Behinderte, davon 124 in Rollstühlen. Dafür reicht die Kapazität des kleinen Zentrums natürlich nicht. Jeder Behinderte kann einmal pro Woche zur Behandlung kommen.

Die Community Centres arbeiten auf die Integration der Behinderten in die Gesellschaft hin, die bis dato undenkbar war. Viele der Gehbehinderten sind in den letzten 10 Jahren nicht einmal aus ihrem Haus herausgekommen.

Der Direktor des Zentrums in Ferizaj, Xhevat Islami, ist selbst stark gehbehindert, aber von einer ungeheuren Energie und Motivation. Dennoch bestätigt er, zusammen mit seine ebenfalls gehbehinderten Kollegen, daß die Prothesen im Kosovo von minderer Qualität seien. Material und Anpassung seien schlecht, bestätigte eine Mitarbeiterin. Allein in den letzten Jahren mußte ihre Beinprothese 5 mal ausgewechselt werden. Die schlechte Qualität führt unter anderem zur Rückendeformation der Träger.

Das Prothesenzentrum in Pristina⁶ macht trotz aller Ärmlichkeit einen positiven Eindruck. Laut der Stellvertretenden Direktorin Lirie Makolli und dem internationalen Pro-

⁴ Besuch am 9. Oktober 2000

⁵ Es gibt 10 dieser Zentren im Kosovo

⁶ Besuch am 11. Oktober 2000

thesenspezialisten funktioniert das Zentrum. Allerdings sind seine Kapazitäten erschöpft, es gibt keine Arm- oder Handprothesen und, wie schon häufig betont, keine Rehabilitation. Der Direktor beschwört den Westen, keine Patienten vor dem Ende nächsten Jahres zurückzuschicken.

Kris Hurlburt, die Chefin vom IKRK (Internationales Komitee des Roten Kreuzes)⁷, sprach mit uns über die psycho-soziale Betreuung von traumatisierten Menschen im Kosovo. Ihrer Meinung nach kann deren Behandlung hier nicht ausreichend garantiert werden. Trotz der Programme des IKRK und einiger anderer Organisationen im Kosovo kann man von effektiver Behandlung nicht sprechen, es sind weder Zeit noch genügend finanzielle Mittel vorhanden⁸. Zudem kommt die Traumatisierung von Rückkehrern, die mehr und mehr zu beobachten ist. Viele dieser Menschen können mit der armseligen Situation, dem Leben in Kollektivzentren und der absoluten Perspektivlosigkeit nicht umgehen; Kinder verweigern Nahrung, Familienväter nehmen rapide ab, weil sie die wenige Nahrung ihrer Familie überlassen. Die Konsequenz ist totale Verzweiflung, die in Traumatisierung übergeht.

2 - UNMIK Dokumente

Auf dem Fachtag für Flüchtlingsberater der Caritas und Diakonie in Kassel im September dieses Jahres wurde das Problem persönlicher Dokumente an mich herangetragen. Viele persönliche Papiere sind durch den Krieg verlorengegangen, konfisziert oder schlicht ungültig geworden. Es scheint sehr schwierig zu sein, von Deutschland aus Papiere zu bekommen.

Die einzige Ansprechpartnerin für alle Arten von Dokumenten bei UNMIK ist Verena Dittmar, mit der ich versuchte, mich durch die Vielfalt der möglichen Fälle durchzuarbeiten⁹.

Es war mir natürlich unmöglich, alle eventuell vorkommenden Fälle zu konstruieren. Bitte lassen Sie mich wissen, welche Fälle ich nicht beachtet habe!

ALLGEMEINES

Alle Urkunden, die von UNMIK ausgestellt werden, kosten 2 DM. Kann jemand nicht zahlen, werden die Dokumente auch unentgeltlich ausgehändigt. Um die daraus entstehenden Defizite auszugleichen, wird UNMIK demnächst eine Gebühr von 25 DM für Urkunden verlangen, die für in Deutschland lebende Kosovaren¹⁰ angefertigt werden. Dieser Betrag muß dann auf der Commerzbank eingezahlt werden, die Teilhaber an der hiesigen MEB¹¹ Bank ist.

⁷ Gespräch am 3. Oktober 2000

⁸ IKRK, End of Year Report, *Psycho-Social Programme in Kosovo*

⁹ Mehrere persönliche Gespräche im September und Oktober

¹⁰ Kosovaren sind alle aus dem Kosovo stammenden ethnischen Gruppen.

¹¹ Micro Enterprise Bank

Ohne Dokumente (abgelaufener Paß, Personalausweis, Geburtsurkunde, usw.), die einen eindeutigen Identitätsbeweis liefern, werden keine allgemeinen Urkunden ausgestellt. Für im Ausland lebende Kosovaren reicht eine beglaubigte Kopie ihres Ausweises.

Im jugoslawischen System lief auch die Gültigkeit von Geburtsurkunden ab. Dies hat sich geändert. Die von UNMIK ausgestellten Geburtsurkunden haben unbegrenzte Gültigkeit.

A – Travel Documents (UNMIK Reisepaß)

Die von UNMIK und OSZE für August/September angekündigten sogenannten *Travel Documents*, eine Art Reisepaß, sind noch nicht fertig.

B - Temporary Travel Document (Temporärer Reisepaß)

Dieser Paß wird zur Zeit schon von UNMIK ausgestellt,

- wird jedoch **weder von Deutschland noch von Mazedonien** anerkannt!
- Ist nur für eine einzige Reise gültig

C – Meldeamt

Die sogenannte *Civil Registration* soll in jedem der 30 Verwaltungsbezirke geöffnet werden. Dort wird man sich in Zukunft registrieren lassen und einen Personalausweis bekommen können. Noch bestehen diese Ämter nicht, da es Schwierigkeiten bei der von der OSZE durchgeführten Bevölkerungsregistrierung gegeben hat¹².

D - Allgemeine Urkunden¹³

UNMIK stellt grundsätzlich alle Arten von Urkunden aus, so lange jemand irgendwie seine Identität beweisen kann. Ausnahmen sind:

1. Staatsangehörigkeitsbescheinigungen:

Diese werden nur von jugoslawischen Behörden ausgestellt, da der Kosovo kein unabhängiger Staat ist.

2. Reisepässe

Die zuständige Stelle für Pässe finden Sie auf der letzten Seite dieses Berichts.

¹² Stand Anfang Oktober 2000

¹³ alle Angaben aus: Instructions for Kosovar Registrars, UNMIK August 1999, und UNMIK-Abteilung Zivile Dokumente

Ausgestellt werden:

- a. Geburtsurkunden
- b. Sterbeurkunden (Ersatz)
- c. Heiratsurkunden (Ersatz)
- d. Ledigkeitsbezeugung
- e. Für Pensionäre:
 - bekommt ein Pensionär eine Rente von Deutschland ausbezahlt, stellt UNMIK die von den Versicherungsgesellschaften alle 6 Monate¹⁴ verlangten sogenannten *Certificate of being alive* aus. Der Betreffende muß vor dem Urkundenaussteller entweder ein von der Versicherungsgesellschaft vordrucktes Formular oder ein von UNMIK erstelltes Schreiben ausfüllen und persönlich unterschreiben.

Zur Ausstellung sind nötig:

Zu a. Ersatz für alte Geburtsurkunden: Paß oder Personalausweis (auch abgelaufene) und beglaubigte alte Geburtsurkunde. Ist diese nicht vorhanden, genaue Angaben über Eltern.

Neue: Ein im Ausland geborenes Kind kosovarischer Eltern wird nicht mehr in der entsprechenden Gemeinde, sondern grundsätzlich in Pristina bei UNMIK registriert.

Zu b. Ersatz für alte Sterbeurkunden: nur wenn entsprechendes Sterberegister in entsprechender Gemeinde noch existiert.

Aktueller Todesfall: Wenn ein Tod im Ausland eintritt, muß eine Sterbeurkunde in Pristina bei UNMIK ausgestellt werden.

Zu c. Ersatz für alte Heiratsurkunden: Information wie Name (für Ehefrau auch Mädchenname), Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort des Partners, Datum und Ort der Hochzeit. Nur wenn entsprechendes Heiratsregister in entsprechender Gemeinde noch existiert oder eine alte jugoslawische Heiratsurkunde vorliegt oder eine Eintragung in der alten jugoslawischen Geburtsurkunde gefunden werden kann (das war üblich) oder die Ehefrau den Namen des Mannes trägt und unter diesem im Gemeinderegister eingetragen ist.

Zu d. Zusätzlich zum Paß oder Ausweis eine notariell beglaubigte eidesstattliche¹⁵ Versicherung zweier Zeugen, die den Antragsteller/in persönlich kennen und die bestätigen, das die Person ledig/geschieden/verwitwet ist. Diese Erklärung muß beinhalten:

- Namen, Vornamen
- Geburtsdaten
- Geburtsorte
- Ausweispapiernummern
- Adressen

¹⁴ Angabe ohne Gewähr

¹⁵ sie muß von einem Berufsdolmetscher, z.B. einem Gerichtsdolmetscher übersetzt werden.

der Zeugen und des Antragstellers/der Antragstellerin. Kopien der Ausweispapiere müssen an die Erklärung angeheftet sein. Ist der Antragsteller/in geschieden, muß eine beglaubigte Kopie des Scheidungsurteils beigefügt werden; ist er/sie verwitwet, eine beglaubigte Kopie der Todesurkunde des Partners.

Alle Beglaubigungen müssen im Original vorliegen. In dringenden Fällen reicht eine Faxkopie aus, sofern das Original unverzüglich nachgereicht wird.

E – Heirat im Kosovo zwischen einem/er Kosovar/in und einem/er Ausländer/in

Möchte ein Albaner eine deutsche Frau innerhalb des Kosovo heiraten (wir gehen von diesem Fall aus, da der umgekehrte bis dato nicht vorgekommen ist), muß er folgende Prozedur durchlaufen.

- er muß einen Reisepaß oder Personalausweis (auch abgelaufene jugoslawische sind gültig) besitzen (wo und wie er ihn bekommen kann, wird weiter unten erklärt werden)
- er muß sich von UNMIK ein Ledigkeitszeugnis ausstellen lassen; im gegebenen Fall auch eine Geburtsurkunde. Die Wartezeit für diese Dokumente beträgt etwa 2 Wochen
- Die Verlobte muß aus Deutschland schicken:
 - eine sogenannte Verpflichtungserklärung im Original. Dies ist eine Garantie für die Kostenübernahme im Fall von Krankheit, usw. Sie ist zwischen 3 Monaten bis zu einem Jahr gültig, je nach Land. Da die kosovarische Post nicht zuverlässig ist, kann man diese Dokumente über ein Reisebüro schicken.
 - zum Aufgebot erforderliche Urkunden von einem Standesamt
 - ein Formular der Ermächtigung zur Anmeldung des Aufgebotes, die der kosovarische Partner auszufüllen hat

Sind all diese Dokumente vorhanden, muß der Kosovare persönlich nach Skopje zur Deutschen Botschaft fahren, um einen Termin zur Visaantragstellung zu holen. Die Wartezeit für ein deutsches Visum beträgt etwa 7 Wochen.

Er/sie muß insgesamt 3 Mal zur Deutschen Botschaft in Skopje!
Fahrzeit Pristina/Skopje ungefähr zweieinhalb Stunden.

Es ist grundsätzlich einfacher, wenn die deutsche Frau (oder Mann) nach Pristina kommt. **Ohne Ehefähigkeitszeugnis aus Deutschland wird sie/er allerdings wieder zurückgeschickt!**

Außerdem wird sich das Paar im Zweifelsfall getrennten Interviews aussetzen müssen, um Scheinehen vorzubeugen. Intime Fragen werden nicht gestellt und es besteht das Recht auf Berufung

Bemerkungen:

- Im Ausland lebende Kosovaren, die eine Urkunde benötigen, müssen eine **beglaubigte** Kopie ihres Reisepasses oder Personalausweises schicken.
- Besitzt ein im Ausland lebender Kosovare keine Ausweispapiere, kann der zuständige UNMIK Beamte im Register der entsprechenden Gemeinde nachsehen. Findet er den Antragsteller, wird er die Urkunde aufgrund dieser Information ausstellen

F - Jugoslawische Reisepässe:

Obwohl Kosovoalbaner alles andere als jugoslawische Pässe wollen, haben sie am Anfang dieses Sommers eingesehen, daß auf UNMIK warten lange warten heißt. Daher haben Tausende sich entschlossen, entweder den jugoslawischen Paß selbst zu beantragen, jemanden dafür zu bezahlen (Kosten 300 - 600 DM) oder einen gutmütigen Freund zu schicken.

Die serbische Verwaltung liegt in einer kleinen Nebenstraße der Mutter-Theresa-Straße in Pristina (sie ist die einzige im Kosovo) und wird von englischen KFOR-Soldaten bewacht. Geöffnet ist sie offiziell Dienstags und Donnerstags von 8 bis 12 Uhr für Antragstellung, von 12 bis 14 Uhr zum Abholen von Pässen, in Wirklichkeit aber an willkürlichen Tagen und Uhrzeiten.

Um einen Paß zu beantragen, sollte man um 6 Uhr morgens spätestens dort sein. Aber auch dies gibt keine Garantie dafür, daß nicht nach 4-stündigem Warten um 10 Uhr plötzlich Schluß ist - Gründe werden keine genannt.

Ein Paß kostet 50 DM und die Wartezeit sollte 6 Wochen betragen, kann sich aber auch bis zu 4 Monate hinziehen.

Grundsätzlich sollte man viel Zeit und Geduld und gute Nerven mitbringen, da man entweder von den Engländern oder den serbischen Beamten, die offensichtlich keine Lust zu ihrem Job haben, angebrüllt wird. Als Identitätsbeweise braucht man den alten jugoslawischen Paß oder Ausweis oder eine Geburtsurkunde von UNMIK.

Wie bei UNMIK üblich, werden kompetente Leute, nachdem sie ein Struktur aufgebaut haben, oft von Neuankömmlingen ersetzt, die erst wieder Monate brauchen, um sich zurecht zu finden. So auch bei der Dokumentenstelle. Verena Dittmar wird mit höchster Wahrscheinlichkeit bald abgelöst werden. Aus diesem traurigen Grund kann ich Ihnen im Moment nur die Adresse der Stelle und keinen Ansprechpartner vermitteln.

Für Informationen und Dokumente bitte wenden an:

Civil Documents

Tel.: + 382 38 504 604 / Fax: + 1 212 9638 603
Government Building
UNMIK HQ
Pristina

Kosovo

Temporary Travel Documents Office

Charlotte Ajavon

Judicial Building

Room 10

Tel: + 381 38 504 604 ext. 5193

Pristina

Kosovo

Christina Kaiser
Pristina, den 15. Oktober 2000